

## Aufbauschema Verfassungsbeschwerde (VB)

**Obersatz:** Die VB gem. Art. 93 I Nr. 4a GG; §§ 13 Nr. 8a, 23, 90 ff. BVerfGG ist erfolgreich, wenn sie zulässig und begründet ist.

### A. ZULÄSSIGKEIT

#### I. Ordnungsgemäßer Antrag

1. schriftlich, § 23 I 1 BVerfGG
2. Begründung, §§ 23 I 2, 92 BVerfGG

#### II. Beteiligtenfähigkeit

=> gemäß § 90 I 1 BVerfGG „jedermann“  
= jeder Grundrechtsträger => Grundrechtsfähigkeit / personeller Schutzbereich

#### III. Prozeßfähigkeit

= Fähigkeit, die Grundrechtsverletzung selbst (andernfalls durch bestimmte Vertreter) im Prozeß geltend zu machen  
=> ausschlaggebend: Grundrechtsmündigkeit = nötige Einsichtsfähigkeit

#### IV. Beschwerdegegenstand

- Gemäß § 90 I BVerfGG ein „Akt öffentlicher Gewalt“:
  - Legislative: => Gesetze
  - Exekutive: insb. VAe
  - Judikative: Gerichtsurteile, außer denen des BVerfG
- auch Unterlassen (vgl. §§ 92, 95 I 1)

#### V. Beschwerdebefugnis

Gemäß § 90 I BVerfGG Behaupten einer GR-Verletzung:

1. Möglichkeit einer GR-Verletzung = nicht völlig ausgeschlossen
2. Eigene Beschwer
  - Adressat des Hoheitsaktes oder
  - Betroffenheit, die direkter Verhaltenssteuerung gleichkommt (hinreichend enge Beziehung)
3. Gegenwärtige Beschwer
  - = Bf. muß schon oder noch betroffen sein, nicht erst in Zukunft
  - => bei Gesetzen grds. (+) ab Verkündung;
  - Ausn.: Vornahme von Dispositionen, die nach Gesetzesvollzug nicht mehr korrigierbar oder nachholbar sind
4. Unmittelbare Beschwer
  - = nicht noch Vollzugsakt nötig; solcher grds. abzuwarten;
  - Ausnahmen:
    - Norm läßt Behörde praktisch keinen Entscheidungsspielraum
    - Unzumutbarkeit des Abwartens, insb. bei Strafvorschriften
    - Vornahme von Dispositionen, die nach Gesetzesvollzug nicht mehr korrigierbar oder nachholbar sind
5. Bei VB gg. Urteile: Möglichkeit einer spezifischen Grundrechtsverletzung, zB Norm oder deren Anwendung GR-widrig

#### VI. Subsidiarität

1. Rechtswegerschöpfung, Art. 94 II 2 GG i.V.m. § 90 II 1 BVerfGG
  - = Beschreiten von Primärrechtsschutz vorrangig, insb. „Instanzenzug“
2. Ausschöpfung aller sonstigen Wege
3. Ausnahmen:
  - § 90 II 2 BVerfGG (allgm. Bedeutung, schwerer unabwendbarer Nachteil)
  - kein Abweichen zu erwarten
  - falsche Belehrung, daß kein Rechtsweg

#### VII. Frist, § 93 BVerfGG

1. gg. Gesetze: § 93 III BVerfGG: **1 Jahr** nach Erlaß/Inkrafttreten
2. gg. sonst. Hoheitsakte, § 93 I BVerfGG: **1 Mo.** nach Zustellung
3. Beachte: nach § 93 II BVerfG Wiedereinsetzung möglich
3. Fristberechnung: insb. §§ 187, 188 BGB

### B. BEGRÜNDETHEIT

VB ist begründet, wenn der Bf. durch einen Akt der öff. Gewalt in einem seiner in Art. 93 I Nr. 4a GG genannten Rechten verletzt ist.  
=> siehe Schema für Prüfung einer Grundrechtsverletzung

Zum Fall „Anwaltsschwemme“

Verfassungsbeschwerden von **A** und **B**:

### A. ZULÄSSIGKEIT

#### I. Antrag

nicht ersichtlich, daß diesbzgl. Probleme, daher nicht oder nur kurz erwähnen.  
(gilt für **A** wie für **B**)

#### II. Beteiligtenfähigkeit

**A** ist als natürliche Person Grundrechtsträger;  
**A** ist auch Deutscher (Art. 12 GG ist Deutschengrundrecht); bzgl. **B** genauso

#### III. Prozeßfähigkeit

Unproblematisch (= nicht oder nur kurz erwähnen), da **A** volljährig und einsichtsfähig; bzgl. **B** genauso

#### IV. Beschwerdegegenstand

(+), da Akt(e) der Legislative  
(Gesetz: bzgl. **A**: § 10 BRAO; bzgl. **B**: §§ 2, 6 BRAO);

#### V. Beschwerdebefugnis

1. Möglichkeit jeweils (+) bzgl. Art. 12 GG
2. Eigene Beschwer
  - (+), da jeweils eigenes Recht betroffen bzw. Gesetz **A** als zugelassenen Anwalt und **B** als zuzulassenden Anwalt betrifft
3. Gegenwärtige Beschwer
  - (+), mangels anderer SV-Angaben von Inkrafttreten des Gesetzes (BRAO) auszugehen
4. Unmittelbare Beschwer
  - A:** (+), bei **§ 10 BRAO** kein weiterer Vollzugsakt nötig;  
Wirkung entfaltet sich unmittelbar;  
Bußgeldbestimmung ist self-executing = kein eigener Vollzugsakt nötig
  - B:** Bzgl. § 2 BRAO: **B** müßte an sich erst Vollzugsakt (= Zulassung) abwarten, ABER: § 2 läßt der Behörde keinen Entscheidungsspielraum, daher unmitt. Beschwer hier (+)
  - Bzgl. § 6 BRAO: Hier **keine** unmitt. Beschwer, da Vollzugsakt abzuwarten; hier besteht auch Entscheidungsspielraum der Behörde

#### VI. Subsidiarität

1. Bei Gesetzen gibt es keinen Rechtsweg;
2. ABER Problem bei Gesetzen: „Anderer Weg“ in Form von Rechtsweg gg. Einzelakt und Abwarten von Sekundärrechtsschutz durch inzidente Normenkontrolle (Art. 100 GG)?
- A:** => (-), nicht zumutbar, erst straffällig zu werden (Bußgeld), um dagegen vor Fachgericht vorgehen zu können
- B:** => Abwarten unzumutbar wg. klarer Gesetzeslage und damit verbundener Nachteile; außerdem muß sich BVerfG i.F.d. Art. 100 GG ohnehin mit der Sache beschäftigen

#### VII. Frist: 1 J. (da gg. Gesetz)

Erg.: Zulässigkeit nur bzgl. § 6 BRAO (-), i.Ü. (+)